

Erleichtert Zugänge. Verbessert Beratung. Bildet Netzwerke.

Qualitätsgesicherte Orientierungs-
beratung im Wegweiser Bildung

**Wegweiser
Bildung**



Die zentrale Beratungsstelle

LEIF – Lernen Erleben in Freiburg

LEIF ist eine Initiative der Stadt Freiburg im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“. Sie hat zum Ziel, die Bildungsrechte und Chancengleichheit in der Region nachhaltig zu erhöhen.

LEIF engagiert sich insbesondere für die Möglichkeit, erfolgreich im gesamten Lebenslauf zu lernen. Die Initiative schafft alle notwendigen Voraussetzungen, damit Bildungsbiografien ohne Brüche gelingen: Dafür verbessert sie das kommunale Bildungsangebot und macht es leichter zugänglich – sowohl der Bevölkerung als auch den professionellen Akteuren der Freiburger Bildungslandschaft.

Herausgeber

Stadt Freiburg im Breisgau
Dezernat für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung
Initiative LEIF
Eschholzstraße 86
79115 Freiburg
Telefon: (0761) 201-2382
E-Mail: leif@stadt.freiburg.de

Redaktion

Linda Steger, Veronika Schönstein, Carolin Busch

Text & Gestaltung

Frieden & Hähnchen, Berlin

Druck

Druckerei Herbstritt, Sexau

Wir danken den Mitgliedern der AG Bildungsberatung:

- **Theresia Denzer-Urschel**
Agentur für Arbeit Freiburg
- **Andreas Gäßler**
Regionalbüro für berufliche Fortbildung
- **Regina Gensler**
Kontaktstelle Frau und Beruf
der Stadt Freiburg
- **Benjamin Hennig**
Schulpsychologische Beratungsstelle
des Staatlichen Schulamts Freiburg
- **Dr. Cornelia Hösl-Kulike**
Geschäftsstelle Gender Mainstreaming
der Stadt Freiburg
- **Catharina Kaffenberger**
Jugendberatung Freiburg e.V.
- **Petra Kieffer**
Amt für Soziales und Senioren
der Stadt Freiburg
- **Heike Schierbaum**
Handwerkskammer Freiburg
- **Eva von Rekowski**
Volkshochschule Freiburg e.V.
- **Dr. Eva Welsch**
Universität Freiburg
- **Gerhard Wienandts**
Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

Bildungsberatung braucht einen ganzheitlichen Ansatz und ein gemeinsames Verständnis



Ich freue mich sehr, dass wir in Freiburg auf einem guten Weg sind, um ein gemeinsames Verständnis von Qualität in der Bildungsberatung zu schaffen – und darauf basierend den Wegweiser Bildung ins Leben gerufen haben. Hier wurde eine zentrale Anlaufstelle für Bildungsfragen in jeder Alters- und Lebensphase geschaffen, in der die Akteure unserer Bildungslandschaft kooperieren, um Bürgerinnen und Bürgern aus der breiten Auswahl schnell und unkompliziert an die passende Beratungsstelle zu lotsen.

Der Wegweiser Bildung ist eine Einrichtung der Initiative LEIF und der Volkshochschule Freiburg. Vor allem aber ist er eine Erfolgsgeschichte: Die Orientierungsberatungsstelle wird von Menschen jeden Alters und jeder Herkunft gut besucht, und mit Unterstützung von ausgesprochen bürgernahen Beratungsinstrumenten gelingt es, Ratsuchenden Transparenz und Orientierung in unserer immer vielfältigeren Bildungslandschaft zu geben.

Möglich war dieser Erfolg nur durch frühzeitige und konsequent fortgeführte enge Vernetzung sowie intensives Bildungsberatungsmanagement. So wurde in Freiburg mit der AG Bildungsberatung ein eigenes Gremium einberufen, das mit Expertinnen und Experten aus allen Bildungsbereichen besetzt ist und das dauerhaft Strategie, Struktur und Angebot im Wegweiser Bildung mitgestaltet. Dadurch gelingt es einerseits, das gesamte Bildungsberatungsangebot an einem Ort gebündelt abzubilden. Auf der anderen Seite hilft diese Bündelung dabei, Entwicklungspotenziale besser zu identifizieren und voranzutreiben.

Weiterentwicklung steht im Wegweiser Bildung auch für die weitere Professionalisierung der Beratenden: Durch den Panoramablick über die gesamte Bildungslandschaft wächst das Fachwissen über den eigenen Bereich hinaus und das Verständnis von ganzheitlicher Bildungsberatung wird gefördert.

Damit ist der Wegweiser Bildung ein Modell, das Beratende wie Ratsuchende gleichermaßen weiterbringt – und ein Konzept, dessen Transfer ich empfehlen möchte.

Herzlichst, Ihre

Gerda Stuchlik

Bürgermeisterin für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung, Stadt Freiburg



Wegweisend: Qualitätsgesicherte Orientierungsberatung

Gemeinsam mit der Volkshochschule hat LEIF direkt am Freiburger Münsterplatz den Wegweiser Bildung eingerichtet – eine zentrale Orientierungsberatungsstelle, die einerseits Bürgerinnen und Bürgern einen niedrighschwelligigen Zugang bietet und andererseits als Vernetzungsplattform von Bildungsberatungsinstitutionen genutzt wird.

Zugänge erleichtern

Der Wegweiser Bildung bietet Freiburger Bürgerinnen und Bürgern unkomplizierten Zugang zu individuell passenden Beratungs- und Bildungsangeboten. Eine Grundlage dafür ist der zentrale Standort am hochfrequentierten Münsterplatz, direkt im Eingangsbereich der Stadtbibliothek: Die Infothek kann die ganze Woche über besucht werden, und auch ohne Terminvereinbarung sind Orientierungsberatungen spontan möglich.

Darüber hinaus bieten der „WeBi“ und die angeschlossenen Beratungsinstrumente eine bildungsbiografische Perspektive auf das Angebot: Informationen sind nach Lebensphasen gegliedert, wodurch es Ratsuchenden besonders leicht fällt, relevante Informationen und den richtigen Anbieter für die eigene Bildungssituation zu finden.

Beratung verbessern

Als trägerneutrale und kostenfreie Orientierungsberatungsstelle übernimmt der Wegweiser Bildung die Aufgabe, aus einem neutralen Blickwinkel heraus die individuelle Situation seiner BesucherInnen möglichst zu erfassen, um daraufhin die verschiedenen Möglichkeiten im Freiburger Bildungssystem aufzuzeigen sowie Bürgerinnen und Bürger gezielt an die richtige Stelle weiterzuvermitteln. Das Festhalten der relevanten Informationen und deren Auswertung sind integrierter Bestandteil der Beratungsleistung.

Um Menschen in bildungsbiografisch schwierigen Situationen besser zu erreichen, setzt der Wegweiser Bildung unterstützend auf anlassorientierte Beratung. Es stehen regelmäßig und zu festen Zeiten ExpertInnen bestimmter Bildungsbereiche für Beratung zur Verfügung, und auch Termine in den Sozialräumen sind möglich. Darüber hinaus hilft die Dokumentation und Auswertung der Beratungsgespräche bei der Entwicklung von Formaten wie z.B. zielgruppenspezifischen Thementagen mit Verbundpartnern.

Netzwerke bilden

Grundlage für die Funktionalität einer zentralen Orientierungsberatungsstelle ist eine umfassende Kooperation der Akteure. In Freiburg wurde daher frühzeitig die Vernetzung initiiert – und insbesondere die AG Bildungsberatung als für die Gesamtkonzeption und Weiterentwicklung des Wegweiser Bildung mitverantwortliches Gremium eingerichtet. Um den Panoramablick zu sichern, sind alle Zielgruppen durch VertreterInnen auf Abteilungsleitungsebene der entsprechenden inner- und extrakommunalen Institutionen vertreten.

Im Rahmen eines ebenfalls durch LEIF initiierten Netzwerks Bildungsberatung sollen mittelfristig gemeinsame Qualitätsmerkmale für die Bildungsberatungsangebote in Freiburg erarbeitet werden. Langfristig ist vorgesehen, dass die Anbieter sich noch stärker an der bildungsbiografischen Perspektive orientieren.

Schnittstelle zwischen Beratungsbedarf und Bildungsangebot

Der Wegweiser Bildung richtet sich gleichermaßen an die ratsuchende Bevölkerung wie die Akteure der kommunalen Bildungslandschaft. Das integrierte Konzept macht es einerseits möglich, Bedarfe besser zu erkennen und eine gezielte Weitervermittlung sicherzustellen. Andererseits entsteht durch die enge Vernetzung von AkteurInnen und Angeboten ein umfassender Panoramablick über die Freiburger Bildungs- und Beratungslandschaft, der wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung liefert.



In 3 Schritten auf den passenden Bildungsweg Beratungsoptimierung

Durch das Engagement der AkteurInnen entstehen in Freiburg immer passgenauere Bildungsangebote, damit Menschen in jedem Alter, jeder Lebensphase und aus jeder Kultur ihren Weg im Bildungssystem finden. Im Umkehrschluss macht es genau diese Vielfalt umso schwieriger, die eigene Ausgangslage zu verorten. Eine wertvolle Unterstützung liefert hier das Konzept der Orientierungsberatung, das Bürgerinnen und Bürger in der ganz persönlichen Lebenslage „abholt“, die individuellen Möglichkeiten erfasst und an den richtigen Ort „weiterlotst“.

Zugänge erleichtern

Als „physikalischer Ort“ in der zentralen Lage Münsterplatz zeigt der Wegweiser Bildung eindeutige Präsenz im Freiburger Stadtbild. Um weitere Hemmschwellen abzubauen und Spontanbesuche zu fördern, ist keine Terminvereinbarung nötig und es bleibt Interessierten selbst überlassen, ob sie eine Selbstrecherche betreiben oder sich beraten lassen möchten.

Bedarfe ermitteln

Da das Freiburger Bildungsberatungsangebot gebündelt zur Verfügung steht, können im persönlichen Gespräch mit Ratsuchenden infrage kommende Wege unabhängig und trägerneutral aufgezeigt werden. Speziell entwickelte Beratungsinstrumente wie die Freiburger Lupe schaffen Transparenz, dienen der Orientierung und zeigen Alternativen auf.

Gezielt vermitteln

Durch die ergebnisoffene Orientierungsberatung werden Angebot und Nachfrage besser aufeinander abgestimmt. Ratsuchende finden so den einfachen Weg zur richtigen Stelle, die empfohlenen Institutionen können passgenau weiterhelfen. Zudem erhalten Bildungs- und Beratungsanbieter eine neue, zentral sichtbare Möglichkeit zur Ansprache ihrer Zielgruppen – von der Informationsauslage über die Bildungsberatungsdatenbank bis hin zu spezifischen Thementagen.



Die Bildungslandschaft gemeinsam weiterentwickeln Angebotsoptimierung

Der Wegweiser Bildung bietet eine gemeinsame Plattform für Institutionen und MultiplikatorInnen aus dem Bildungsbereich sowie sozialen Praxisfeldern. Entsprechend dem Konzept des erfolgreichen Lernens im Lebenslauf werden Bildungsangebote aus allen formalen Bereichen sowie ausgewählte Maßnahmen präsentiert, die bei der Orientierung im Bildungssystem unterstützen können.

Die Bündelung des Angebots an einem zentralen Ort führt zu einem in Freiburg einmaligen Panoramablick auf die Bildungslandschaft: Strukturelle Stärken werden ebenso wie Weiterentwicklungsbedarfe sichtbar, und insbesondere durch die Analyse der alltäglichen Beratungsarbeit werden Potenziale besser deutlich. Um darauf basierend an der Weiterentwicklung zu arbeiten, wurde in der Freiburger Bildungsberatungslandschaft damit begonnen, ein gemeinsames Verständnis von qualitätsgesicherter Bildungsberatung zu entwickeln.



Bildungsbiografisches Beratungskonzept

Zusammen mit anderen BildungsanbieterInnen hat LEIF ein Modell etabliert, das den typischen Bildungs- und Übergangsphasen folgt und unabhängig von Alter oder Herkunft durchlaufen werden kann. Die Auslage von Informationsmaterialien und die Gestaltung von Beratungsinstrumenten folgt konsequent diesem Ansatz, ermöglicht damit einen leicht verständlichen Zugang über die persönliche Situation Ratsuchender. Unterstützt wird das Modell durch Angebote der lebenslagenbezogenen Beratung wie z.B. zur Nachqualifizierung von An- und Ungelernten, zu Ausbildung und Karriere im Handwerk oder zu Fragen der beruflichen Orientierung. Entsprechend ihrer Kompetenzbereiche bringen sich die verschiedenen Akteure der Freiburger Bildungslandschaft hierbei aktiv ein.

Übergangsorientiertes Kooperationsmodell

Im Sinne erfolgreicher Bildungsbiografien ist eine zentrale Frage in der Zusammenarbeit der Freiburger Bildungs- und Beratungsanbieter die Gestaltung von Übergängen. Unter anderem in Lupengesprächen begegnen sich AkteurInnen der verschiedenen Bildungsbereiche zum Abgleich von Interessen und der Verbesserung des Angebots. Um zudem das Verständnis für erfolgreiches Lernen im Lebenslauf insgesamt zu erhöhen und den ganzheitlichen Ansatz zu verstetigen, werden Beratende und MultiplikatorInnen in der Verwendung des online zur Verfügung stehenden Bildungsfahrplans „Freiburger Lupe“ geschult.

Datenbasierte Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist ein integraler Bestandteil im Wegweiser Bildung. Grundsätzlich werden alle Beratungen dokumentiert und regelmäßige Kundenbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit den AkteurInnen der AG Bildungsberatung ausgewertet und diskutiert. Darüber hinaus ist mit der AG Bildungsberatung ein Institutionen übergreifendes Gremium installiert, das den Freiburger Bildungsberatungsmarkt und die Aktivitäten im WeBi fortlaufend beobachtet und sie im Sinne der definierten Qualitätskriterien konsequent und allparteilich weiterentwickelt.

6 gute Gründe für einen kommunalen Bildungswegweiser



Ratsuchende können besonders gut erreicht werden

Der Wegweiser Bildung bietet allgemeinverständliche Informationen und neutrale Beratung aus dem Gesamtspektrum des kommunalen Bildungsangebotes – an einem zentral gelegenen und öffentlich zugänglichen Ort. Gute Lage und leichte Auffindbarkeit sorgen dafür, dass man Bildungsfragen im Rahmen des ganz normalen Innenstadtbesuchs ganz selbstverständlich „miterledigen“ kann. Die bildungsbiografische Strukturierung des Angebots macht die inhaltliche Orientierung einfach und schafft Transparenz über die Möglichkeiten in jeder Lebensphase.



Anlassbezogene Beratung widmet sich gezielt ausgewählten Themen

Um persönliche Hemmschwellen zu senken und Vertrauen in das Bildungssystem zu stärken, widmet sich der Wegweiser Bildung in Kooperation mit Partnerinstitutionen auch Themen, die einer erfolgreichen Bildungsbiografie im Weg stehen können – kulturell, sprachlich oder durch die ungeplante Veränderung der persönlichen Lebenssituation bedingt. Gezielt beworbene Veranstaltungen machen einen Schritt auf Ratsuchende zu und zeigen individuelle Möglichkeiten auf.



Über MultiplikatorInnen werden bildungssystemferne Zielgruppen erreicht

Das umfassende Knowhow wird durch dezentrale BildungsberatungslotsInnen auch aus dem Wegweiser Bildung heraus getragen. MultiplikatorInnen, die den Bedarf eher bildungssystemfernen Zielgruppen recht exakt einschätzen, können Informationen und Beratungsangebote direkt in den Sozialraum bringen, indem sie z.B. mithilfe der AkteurInnen im Wegweiser Bildung eine thematische Beratung organisieren. Zur Ansprache und Einbindung dieser MultiplikatorInnen finden Schulungen auch für Ehrenamtliche statt. Hier hat sich der Einsatz eines bildungsbiografisch konzipierten Beratungsinstruments wie der Freiburger Lupe als wirksam erwiesen.



Gezielte Weitervermittlung macht Beratung effizienter

Qualitätsgesicherte Orientierungsberatung bietet eine erste Anlaufstelle vor allem für Bürgerinnen und Bürger, die sich über ihren konkreten Bildungsweg noch nicht im Klaren sind. Die trägerneutrale, unabhängige und kostenfreie Anlaufstelle Wegweiser Bildung hilft, diesen Weg genauer zu definieren und vermittelt gezielt an geeignete Stellen weiter. Das macht die Beratungsarbeit in der Kommune effizienter.



Partizipative Netzwerke verbessern Angebote und Anbieter

Die zunehmende Notwendigkeit einer unabhängigen Erstberatung definiert sich aus der wachsenden Komplexität des Bildungssystems im Zusammenhang mit immer vielschichtigeren Integrationsaufgaben. Durch die Bündelung der Angebote im Wegweiser Bildung und die enge Zusammenarbeit der AnbieterInnen entsteht ein transparentes Bild darüber, an welchen Stellen Maßnahmen richtig angesetzt sind, wo Dopplungen oder auch Lücken entstehen. Weiterentwicklungen können so unter einem ganzheitlichen Blick besser fokussiert und zielgerichteter umgesetzt werden. Perspektivisch können gemeinsame Qualitätsmerkmale für gute Bildungsberatung verstetigt werden.



Knowhow-Transfer qualifiziert über den eigenen Bildungsbereich hinaus

Erfolgreiches Lernen im Lebenslauf denkt über einzelne Lebensabschnitte hinaus. Durch den Austausch von Anbietern verschiedener Bildungsbereiche wächst in der professionellen Beratung das Verständnis für die „Anschlussstellen“ vor und nach dem selbst verantworteten Bereich, und ein gemeinsames Verständnis von Bildungsberatung wird institutionsübergreifend gefördert.



Von der Idee bis zur Eröffnung und täglichen Beratungsarbeit – der Wegweiser Bildung ist Freiburgs zentrale Orientierungsberatungsstelle, in der die gesamte kommunale Bildungslandschaft erfolgreich kooperiert.

Was den Transfer erleichtert

Frühzeitige Vernetzung initiieren und bestehende Strukturen integrieren

Die Qualität der Orientierungsberatung kann nur dann gewährleistet werden, wenn dabei möglichst alle Angebote bekannt sind und den Beratenden zur Verfügung stehen. Folglich ist es von zentraler Bedeutung, die kommunale Bildungsberatungslandschaft möglichst eng miteinander zu vernetzen und nach Möglichkeit ein Gremium wie z.B. die Freiburger AG Bildungsberatung zu etablieren, das sich aus VertreterInnen aller Bildungsbereiche zusammensetzt und das ganzheitliche Konzept in den jeweils eigenen Verantwortungsbereich transportiert. So können bestehendes Knowhow bereits in die Konzeption der Beratungsstelle einfließen und spezifische Anforderungen von Anfang an berücksichtigt werden.

Akzeptanz schaffen und ein gemeinsames Verständnis aufbauen

Durch die Vielfalt im Bildungssystem sowie die unterschiedlichen Strukturen und Philosophien der Anbieter ist der Beratungsbegriff meist sehr verschieden definiert. Über die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbilds für die Orientierungsberatung und die Schaffung einer Struktur für die Präsentation des Gesamtangebots kann einerseits für breite Akzeptanz gesorgt werden und andererseits der Blick für das Modell des bildungsbiografischen Beratungsansatzes geöffnet werden.

Bildungsberatung als integrierten Managementansatz verstehen

An der zentralen Schnittstelle zwischen Beratungsbedarf und Bildungsangebot hat der Wegweiser Bildung auch die Aufgabe, Erkenntnisse aus der Beratung an die beratenden Institutionen weiterzugeben und aus der Qualitätssicherung heraus Ideen für die Verbesserung des Angebots zu entwickeln, neue Beratungsformate anzuregen und aufzubauen. Damit wird qualitätsgesicherte Orientierungsberatung zum laufenden Prozess von Beratung-Evaluation-Koordination-Verstetigung. Definierte Strukturen und regelmäßige Formate eignen sich hervorragend, um diesen Prozess für alle Beteiligten nachvollziehbar zu machen, Aufgaben gezielt zu vergeben und vereinbarte Ziele zu erreichen.

„Unser Erfolgsfaktor heißt Bildungsberatungsmanagement.“

Im Gespräch: Veronika Schönstein (Projektleiterin LEIF), Linda Steger (Leiterin Wegweiser Bildung), Eva von Rekowski (Leiterin der Volkshochschule Freiburg)

Frau Schönstein, was macht den Wegweiser wegweisend?

Der Panoramablick. Im Wegweiser Bildung kooperiert die gesamte Freiburger Bildungslandschaft, um eine trägerneutrale Orientierungsberatung zu ermöglichen. Der WeBi kann bei sehr allgemeinen Fragen ganz konkrete Möglichkeiten aufzeigen, durch seine Unabhängigkeit Menschen helfen, sich besser im Bildungssystem zurechtzufinden, und nicht zuletzt kann er Beraterinnen und Beratern aus den einzelnen Bildungsbereichen einen Gesamtüberblick bieten, den diese zur Verbesserung des Angebots nutzen.

Frau Steger, was macht qualitätsorientierte Bildungsberatung in der Praxis aus?

Qualität definiert sich an dieser Stelle ein Stück weit über Perspektive. Für uns steht die individuelle Situation der oder des Einzelnen im Fokus. Es gibt ja immer 1000 Gründe für die ganz persönliche Bildungsbiografie und dank des vielfältigen Angebots in Freiburg auch sehr viele Optionen für den weiteren Weg. Unser Anspruch ist, über die möglichst exakte Analyse eine zielgerichtete, erfolgreiche Weitervermittlung zu erreichen, die letztendlich dazu führt, dass Ratsuchende so direkt wie möglich ihren passenden Bildungsweg finden. Die Voraussetzungen dafür bietet der WeBi durch seine partizipative Struktur: Wir bieten einen sehr umfassenden Überblick, können ergebnisoffen beraten und in der logischen Folge Vertrauen aufbauen.

Frau von Rekowski, die Volkshochschule ist Partner von Anfang an?

Als Volkshochschule sind wir naturgemäß nahe an Alternativen zu den Bildungswegen, die man allgemein im Kopf hat. In Freiburg haben wir ein breites Bildungsangebot, das persönliche Lebensumstände umfassend berücksichtigt – das aber in der Bevölkerung nicht genauso umfassend bekannt ist. Der Wegweiser Bildung kann hier ein Zeichen setzen, die vielschichtigen Möglichkeiten passgenau ausloten und anbieten. Und das ohne die Hemmschwelle, dass ich vorher genau wissen müsste, wo ich mich eigentlich beraten lassen sollte, um mein Ziel zu erreichen. Der Schritt in den WeBi ist von daher immer erstmal der richtige.

Frau Steger, wo kommt eigentlich die Abkürzung „WeBi“ her?

Nun, begrifflich wird man das nicht erklären müssen. Interessant ist jedoch, dass nicht wir diese Abkürzung geprägt haben, sondern dass sie sich bei den Ratsuchenden und in den vielen Gesprächsrunden mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern einfach so ergeben hat. Daran zeigt sich ja doch recht deutlich, dass wir mehr als eine offizielle Beratungsstelle sind. Wir werden immer mehr zum selbstverständlichen Standort in der Freiburger Innenstadt, der entweder im Zuge der alltäglichen Erledigungen spontan besucht oder ganz gezielt angepeilt wird.

Frau Schönstein, beruht der Erfolg also auf dem Standort?

Ein zentraler Standort ist immer ein Vorteil, wenn man Bürgernähe braucht, und zentraler als in der Stadtbibliothek am Münsterplatz geht es eben nicht. Das Entscheidende ist aber immer ein funktionierendes Konzept. Unser Erfolgsfaktor heißt Bildungsberatungsmanagement. Wir verstehen den WeBi als Schnittstelle zwischen Angebot und Nachfrage, an der sich Bürgerinnen und Bürger ebenso einbringen können wie die Akteure in unserer Bildungslandschaft, um die persönliche Situation wie auch das gesamte System voranzubringen. Die wesentliche Leistung des WeBi liegt darin, dass hier eine Struktur geschaffen wurde, die beides gleichermaßen ermöglicht.



Von links nach rechts: Eva von Rekowski, Linda Steger, Veronika Schönstein

Frau von Rekowski, was würden Sie jemandem an die Hand geben, der über ein ähnliches Modell nachdenkt?

Ich denke, dass in jeder Kommune alle Akteure in ihrem Bereich sehr genau die Herausforderungen kennen. Von daher kann ich Initiatoren empfehlen, die Bildungslandschaft am Standort vom ersten Tag an einzubinden. Man muss sich dann nicht immer wieder neu mit allgemeinen Fragen beschäftigen und kommt schneller dorthin, wo der eine oder andere Schuh drückt. Der runde Tisch ist ein idealer Ort, um Ecken und Kanten im Bildungssystem zu schleifen, und wer von Anfang an mit am Tisch sitzt, trägt eine entsprechend hohe Motivation in sich.

Frau Steger, Ihre wichtigste Botschaft für Transferkommunen?

Strukturell gesprochen: Vernetzung initiieren, Steuerungsgremien etablieren und eine Qualitätssicherung verankern. Aus der Beratung heraus gesprochen ist es von großem Vorteil, dass wir mit der Bildungsberatungsdatenbank und der interaktiven Freiburger Lupe zwei zeitgemäße Instrumente haben, die unsere Arbeit sehr anschaulich und nachvollziehbar machen: Das Beratungsergebnis kann man sich als individuellen Bildungsfahrplan ausgedruckt mitnehmen und das Ganze zuhause am Computer nochmal nachvollziehen – Links zu den Anbietern inklusive.

Frau Schönstein, ein Schlusswort der Initiatorin?

Wir müssen einerseits sehr dezidierte Angebote ausarbeiten, um wirklich allen ein erfolgreiches Lernen im Lebenslauf zu ermöglichen und andererseits den Menschen da draußen klarmachen, dass es diese Angebote gibt. Das Modell der qualitätsgesicherten Orientierungsberatung liefert hier einen pragmatischen Lösungsansatz. Wir nehmen ja niemandem die Kunden weg. Im Gegenteil vermittelt der WeBi gezielt weiter und hilft dabei, dass die richtigen Menschen an der richtigen Stelle gemeinsam an der persönlichen Zukunft arbeiten.

Wegweiser Bildung – Meilensteine des Transfers

1. Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse

- Wo liegen die spezifischen Bedarfe Ihrer Kommune im Bereich Bildungsberatungsmanagement?
- Welche Beratungsangebote stehen zur Verfügung, und wie gut erreichen diese ihre Zielgruppen?
- Besteht ein Angebot der Orientierungsberatung?
- Bestehen bereits Vernetzungsstrukturen?
- Gibt es bereits relevante Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen?

2. Identifizieren von Schlüsselspielern

- Wer kann die Sache unterstützen?
- Wer kann Überzeugungsarbeit leisten?
- Wer muss überzeugt werden?

3. Auswahl eines verantwortlichen Gremiums

- Gibt es bereits ein Gremium oder eine Gruppe, die diesen Auftrag bearbeiten könnte?
- Welche Mitglieder werden gebraucht, damit jede Zielgruppe im Lebenslangen Lernen vertreten ist?
- Wie sieht eine gute Mischung von VertreterInnen aus der Mittler- und Multiplikatorenebene aus?

4. Verständigung über Ziele und Zielgruppen

- Wie wird das Konzept von Orientierungsberatung in Verbindung mit Bildungsberatungsmanagement von den Akteuren getragen?
- Wie soll die Erreichung von Zielen und Zielgruppen im laufenden Betrieb überprüft werden?

5. Trägerschaft, Finanzierung und Ressourcen

- Steht der Träger für Neutralität und kostenlose Lotsenfunktion?
- Gibt es ausreichende Ressourcen, um Orientierungsberatung und Managementaufgaben gleichzeitig auszuüben?

6. Suche niederschwelliger Räumlichkeiten, die für alle Zielgruppen gut zu erreichen sind

7. Einbinden von VerbundpartnerInnen für gemeinsame Aktionen und Beratung in der Anlaufstelle

8. Flächendeckende Einbindung in die Bildungslandschaft und Information von Medien und Öffentlichkeit (Marketing)

www.leif-freiburg.de/leif

Gerne stellen wir Ihnen auch Informationen zum interaktiven Bildungsfahrplan Freiburger Lupe sowie zur partizipativen Qualitätssicherung in der Bildungsarbeit zur Verfügung.

Stadt Freiburg im Breisgau

Dezernat für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung

Initiative LEIF

Veronika Schönstein

Eschholzstraße 86

79115 Freiburg

Telefon: (0761) 201-2382

E-Mail: leif@stadt.freiburg.de

Mit freundlicher Unterstützung durch die

BertelsmannStiftung

GEFÖRDERT VOM



EINE INITIATIVE VON

